

Leprosorien in Deutschland

Essen - Daten zur Geschichte



Gesellschaft für
Leprakunde e.V.

Klaus Henning - Gesellschaft für Leprakunde e.V.

Ort Name	Essen (NRW) Seichenhuise, Ziekenkotten vur Essinde, Casa infirmorum extra portam Kettwig. (Uhrmacher)
Lage	Südlich der Stadt vor dem Kettwiger Tor am Hellweg an der Gabelung der Straßen nach Werden und Kettwig. (Uhrmacher) // Vor dem Kettwiger Tor, ein km südlich am Weg nach Rüttenscheid. (Belker)
Heute (2018) Aktualisiert	Nichts 2018
Allgemein	Patrozinium: Hl. Jungfrau Maria (Uhrmacher) Anlage: Siechenhaus, Kapelle, Hof, großer und kleiner Garten, Buchen- und Eichenwald - genannt Leprosenbusch, Fischteich - genannt Leprosenteich. (Uhrmacher) In der Nähe befand sich eine Hochgerichtsstätte am Kalkhof. Das Essener Stadtordebuch bezeichnet den Kallichove als Ort, <i>dat man dar dij Lüde dodet.</i> (Uhrmacher)
1322	Ersterwähnung (Uhrmacher)
1323	Ersterwähnung (Belker)
1371	In der Fundationsurkunde des St. Martini-Altars der Münsterkirche ist ein zum Altar gehörender Acker <i>prope casam infirmorum extra portam Kettwich</i> genannt. (Uhrmacher)
Zw. 1410 u. 1803 Bis 1488	Einkünfte aus Stiftungen, sowie Land- und Geldrenten. (Uhrmacher) Leprosorium und Heilig-Geist-Hospital werden gemeinsam durch zwei Ratsherren verwaltet. (Uhrmacher)
Ab 1488	Es sind Provisoren erwähnt. (Uhrmacher)
2. Hälfte 15. Jh.	Hausordnung (Uhrmacher)
Zw. 1521 u. 1726 Seit 1644	Dokumente über diverse Insassen. (Uhrmacher) Aus dem Leprosenfonds werden Gelder an Arme, Reisende und arme Studenten gezahlt. (Uhrmacher)
Ende 17. Jh. Ab 1719	Verwendung des Vermögens zur Armenfürsorge. (Uhrmacher) Die Kornrenten müssen direkt an den Provisor und nicht mehr an die Leprosen übergeben werden. (Uhrmacher)
Seit 1726	Verpachtung des unbewohnten Siechenhofes auf Anordnung des Essener Rates. (Uhrmacher)
1784	Abbruch und Neubau (Belker)
1803	Vereinigung der Liegenschaften und des Vermögens mit dem Armenfonds. (Uhrmacher)
1860	Verkauf des Hofes. (Uhrmacher)
1864	Verkauf (Belker)
Kapelle / Seelsorge	
Zw. 1426 u. 1442 1442	Errichtung der Kapelle unter der Äbtissin Elisabeth von Beek. (Uhrmacher) Stiftung von fünf Morgen Ackerland, zur Errichtung einer Vikarie in der neu erbauten Kapelle. (Uhrmacher) // Stiftung des Priesers Overkamp, der Ertrag von vier Morgen Land soll für Bau und Instandhaltung verwendet werden. (Uhrmacher)
1443	Schenkung einer Rente von 2 schweren Oberländischen Gulden von Overkamp an die Kapelle. (Uhrmacher)
1447	Testamentarische Schenkung von zwei Gärten im Wert von zwei Rheinischen Gulden von Overkamp zur Instandhaltung der Kapelle. (Uhrmacher)
1465	Der erste Rektor der Kapelle Varnhorst bittet um eine Kollekte für das Leprosorium. (Uhrmacher)
1476	Varnhorst richtet eine Siechenhaus-Vikarie ein. (Uhrmacher)
1476 bis 1835	Elf Rektoren der Kapelle sind belegt. (Uhrmacher)
1628	Sowie 1747 und 1760 Renovierung der Kapelle. (Uhrmacher)
1733	Eine Stiftung ermöglicht die Anschaffung von zwei Glocken. (Uhrmacher)
1841	Übertragung der Vikarie an die Kirche des ehemaligen Kapuzinerklosters. (Uhrmacher)
Literatur	BELKER-VAN DEN HEUVEL: Dokumentation, Mittelalterliche Leprosorien, In: Die Klapper - Mitteilungen der Gesellschaft für Leprakunde e.V. - 8, 2000

UHRMACHER, Martin: Lepra und Leprosorien im rheinischen Raum vom 12. bis zum 18. Jahrhundert, Reihe: Beiträge zur Landes- und Kulturgeschichte, Band 8, Trier 2011
